Dritter Rundbrief

Graciela Bazán Arana

Hallo! Ich bin Graciela und schreibe erneut ein paar Zeilen für euch, um mit euch meine Erfahrungen die ich während meinem Freiwilligendienst mache, zu teilen –von April bis jetzt. Es ist unglaublich, wie schnell die Zeit vergangen ist. Es ist unmöglich, alles was ich während dieser großen Erfahrung erlebe, in ein paar Zeilen zusammenzufassen, aber ich werde es versuchen. April begann mit mehr Helligkeit und Farben, der Beginn des Frühlings eben und mit ihm schöne Tage und jetzt mit dem warmen Sommer werde ich immer mehr Fan vom Bodensee….

Familie

Im Monat April fand die goldene Hochzeit meiner Gastgroßeltern statt, es war eine sehr schöne und besondere Zeremonie und ich habe mit sehr viel Freude daran teilgenommen. Mir hat es gefallen zu sehen, welche Bedeutung diese Familientreffen haben, bei denen man viel Freude teilt. Die Kinder und Enkel haben viele schöne Überraschungen vorbereitet.

In diesen Monaten hat eine Serie von Aktivitäten stattgefunden. Eine davon war ein Wochenende, das wir mit der Familie Rieple und den vier Voluntarios Melita, Ernesto, Arturo und ich, in einer Hütte in der Nähe von Markelfingen auf der anderen Seite vom See verbracht haben. Es war ein Weihnachtsgeschenk, das sie uns netterweise geschenkt haben. Wir waren in einem Freiluftmuseum (Holzmuseum), wo wir viel über das frühere Leben der Bewohner der Region erfahren haben. Dann kam der Muttertag, der ein besonderer Tag für alle ist und ich habe einen besonderen Tag verbracht, an dem ich mich an meine Mutter erinnert habe. Und ich habe diesen Tag mit meiner Gastfamilie und meiner Gastmutter Christine verbracht, die ich sehr gerne habe und ihr viel Vertrauen schenke und wir am ersten Tag als wir uns gesehen haben, das Gefühl hatten uns schon unser Leben lang zu kennen. Es war ein sehr schöner Tag.

Die Tage sind vergangen und ich habe Pläne gemacht, für die Ankunft meiner Familie, die mich im Juni besuchen kam. Mein Opa, mein Onkel und mein Cousin zusammen mit den Eltern von Melita. Mit Gottes Segen waren sie zwei grandiose Wochen hier, wir haben Reisen nach Rom, Paris, Berlin und Konstanz unternommen. Und hier haben wir mit meiner Gastfamilie ein paar Tage verbracht. Meine Familie hat sich gefreut, dass ich mit so netten Menschen zusammenlebe. Das ist etwas, was mich immer begleiten wird und ich werde nie aufhören Danke zu sagen.

Ich habe einen ganz besonderen Geburtstag verbracht, der etwa zwei Wochen dauerte☺. Ich habe begonnen mit einer kleinen Feier mit meinen Freunden aus Konstanz und meinen Mitfreiwilligen, die sich die Zeit genommen

haben zu kommen und meinen Geburtstag mit mir zu verbringen. Dann kam die Ankunft meiner Familie aus Peru, meinen Opa zu umarmen war an diesem Tag das beste Geschenk der Welt. Ich habe Karten von meinen Nichten bekommen und Peru in einem Koffer. Als ich aus dem Urlaub zurückkam, empfing mich meine Gastfamilie mit einem Kuchen, den meine kleine Gastschwester Theresa gebacken hatte und der sehr lecker war und die ganze Familie sang mir ein Geburtstagsständchen.

Der Besuch meiner Familie aus Peru war für mich sehr bedeutsam und bis jetzt beeindruckt mich der Mut und der Willen meines Großvaters die Reise mit 81 Jahren anzutreten. Er hat nie aufgehört der Große zu sein, der er ist und ich danke Gott unendlich, dass es geklappt hat, da wie ich zuvor schon erwähnt habe, mein Opa und ich eine ganz besonders enge Beziehung verbindet und wir uns sehr vermisst haben. Aber wir haben es geschafft die Dinge so zu nehmen und er hat mich immer motiviert die Dinge gut zu machen und wenn es an der Zeit ist sich für eine Weile zu trennen, dann akzeptiert er das auch.

Die Zeit ist vorbeigegangen und die Verbindungen haben sich verstärkt. Ich bin Familie Rieple, die mich die ganze Zeit über aufgenommen hat, sehr dankbar und wir haben viele schöne Momente verbracht. Manchmal konnten wegen Zeit und Entfernungen einige Dinge nicht realisiert werden aber in dem möglichen Maße, habe ich von ihnen viele Dinge gelernt, auch über mich selber. Dinge, die ich weiterentwickeln muss und andere, die verschwinden müssen. Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass Gott sie segnet und dass sie weiterhin diese guten, weltoffenen Menschen sind und anderen Menschen Wärme schenken können und selbst welche empfangen.

Kindergarten

Ich kann nicht verleugnen, dass während ich schreibe ich einen Knoten im Hals verspüre. Nun, die Freiwillige Graziela Bazán, bei ihren Kindern mehr als „Gracieliiiii“ bekannt, hat sich komplett in ihre Arbeit und das Land verliebt, dass sie mit so viel Zuneigung empfing. In diesen Monaten habe ich viel mit den Kindern geteilt und neben der Sprache, die sich stetig verbessert hat, ist es die Zuneigung die stetig gewachsen ist, sowohl gegenüber den Kindern als auch gegenüber den Mitarbeiter_innen des Kindergartens. Ich bin sehr glücklich und zufrieden, dass ich meine Arbeit im Dreifaltigkeitskindergarten leisten durfte, da ich mich vom ersten Tag an wie zu Hause gefühlt habe und sie mir die Möglichkeit gegeben haben viel zu lernen und viel von meiner Kultur zu teilen, weswegen ich immer unendlich dankbar sein werde.

Wir hatten einen Familiengottesdienst, an dem ich als Ministrantin zusammen mit einer anderen FSJ-lerin des Kindergartens teilgenommen habe. Auch die Kinder haben mitgewirkt in dem sie eine sehr interessante Geschichte

über Kommunikation erzählt haben. Es waren Wochen voller Arbeit und Vorbereitungen, in denen ich sehr gerne mitgewirkt habe und das Resultat wurde sehr gut.

Das Peru Projekt hat sich gut weiterentwickelt. Die sieben Mädchen sind immer bereit mit mir etwas über die peruanische Kultur und die Sprache zu lernen. Wir haben jede Woche neue interessante Dinge gelernt. Beim

Lernen der spanischen Wörter und beim Basteln lernen sie sowohl die Wörter als auch deren Bedeutung und dass erfüllt mich mit Freude und Stolz.

Im Juni hatten wir Besuch aus einer Gemeinde in Hualmey in Peru, da mein Chef dem Peru-Partnerschaftskreis angehört. Wir haben den Besuch zu einem Mittagessen in unserem Kindergarten eingeladen und um sie willkommen zu heißen haben wir bunte Ketten mit den Farben der peruanischen Flagge gebastelt. Der ganze Kindergarten war an diesem Tag auf Peru ausgerichtet. Melanie und ich haben den Tanz der Anakonda vorbereitet und zwölf Kinder, inklusive die Kinder des Peru-Projekts haben getanzt. Die Vorführung war sehr schön und den Kindern hat das Tanzen Spaß gemacht. Meine Familie hat Dinge aus Peru mitgebracht und die Kinder haben sich einen Teil ihrer Kostüme selbst gebastelt. Melanie, wie schon zuvor berichtet, ist meine Arbeitskollegin und eine große Freundin für mich. Alles was ich in diesem Jahr bei der Arbeit erreicht habe, ist zum großen Teil dank ihrer Unterstützung und Motivation, die ich immer gespürt habe, ebenso wie die Unterstützung des ganzen Kindergartenteams gelungen.

Wir haben Exkursionen in den Wald unternommen, andere Ausflüge und viele weitere Aktivitäten, die ich in den anderen Rundbriefen erwähnt habe. Diese Kinder sind der Grund, warum ich gekommen bin, meine Arbeit und nun auch Teil meines Lebens, niemals werde ich ihre Geduld vergessen, ihre Zuneigung mit so wenigen Lebensjahren. Ich habe so viel von ihnen gelernt und sie wurden meine ersten Freunde. Es ist schwierig daran zu denken, dass ich mich von ihnen trennen werde. Es tut weh, aber es ist notwendig und ich bin dankbar, dass ich sie kennen lernen durfte und ich nehme den besten Schatz für immer mit mir. Die Welt zusehen wie ein Kind ohne Vorurteile ohne Stereotypen ohne Hass und mit viel Freude.

Taizé

Ich kann nicht ohnehin die wundervolle Erfahrung zu erwähnen, die ich während der Pfingstferien im Mai erlebt habe. Ricarda, unsere Patin der Kirche (So nennen wir sie, sie ist eine tolle Freundin) hat uns, Melita, Ernesto und mich nach Taizé mitgenommen. Taizé ist ein ökumenisches Kloster, in Südfrankreich und man trifft dort viele Leute aus vielen Ländern und mit verschiedenen Religionszugehörigkeiten. Sie treffen sich, um in dieser Umgebung zu reflektieren und sich auf sich selbst zu besinnen. Dieses Mal waren es beinahe 3000 junge Menschen, da Ferien in Deutschland waren vor allem junge Leute. Es war eine einzigartige Woche in meinem Leben in der ich viele junge Menschen aus anderen Ländern und mit anderen Religionen kennen gelernt habe und wir Erfahrungen ausgetauscht haben. Wir haben jeden Tag in der Bibel gelesen mit dem Schluss, dass die Religion nicht die Menschen trennen, sondern zusammenbringen sollte und dass alle eingeladen sind an der Liebe teilzuhaben. Durch die engelsgleichen Gesänge und die Gebete in allen Sprachen, tägliche Aufgaben, da die Gemeinschaft so viele Leute aufnimmt, dass die Jugendlichen den Brüdern helfen ein Ambiente des Friedens herzustellen. Ich hatte eine Auszeit und konnte mich auf mich besinnen, um neue Kraft zu schöpfen und weiterzumachen mit Sicherheit und Vertrauen.

Vamos

Die Monate sind vergangen und sowohl die Koordinatorin, als auch wir haben einige Dinge zusammen unternommen. Vor allem das Peru Fest, dass im Mai in der Arbeitsstelle von Jesus stattfand und an dem wir sehr aktiv mitgearbeitet haben. Wir haben Teile unserer Kultur, unserer Musik, unserer Geografie, des Essens vorgestellt und Spiele mit den Kindern gespielt. Es war ein sehr multikultureller Tag, an dem beide Länder interagieren konnten. Es war eine Arbeit, die schöne Früchte getragen hat, sowohl für das Event, als auch für unsere Gruppe, um auf diese Art und Weise weiterarbeiten zu können, mit vielen Anstrengungen in der Gruppe und von jedem einzelnen. Neben der großen Freundschaft, die sich entwickelt hat, möchte ich dem Organisationsteam danken, die immer für uns da waren und weit mehr als das eine große Familie sind. Wie haben uns gegenseitig geholfen, viel während dieser Zeit gelernt und ich bin sehr froh, dass wir uns kennen gelernt haben. Auch meine Lena, die eine gute Freundin für mich ist, war in vielen Momenten mit ihrer Hilfe und Zuneigung für mich da und hat mir geholfen die Dinge besser zu sehen, wenn ich nicht so gute und auch sehr gute Momente hatte. Ich möchte meine Unterstützung für die Organisation weiterführen und damit Vamos!, mit der Idee Agenten des Wandels zu schaffen, jedes Mal besser wird, braucht es die Mitarbeit von uns allen. Danke Vamos! Ihr seid nun Teil meines Lebens!

Graciela

Definitiv ist die Graciela, die am 19. August 2015 in das Flugzeug stieg nicht die gleiche, die am 17. August 2016 wieder aussteigen wird. Es war eine einzigartige Erfahrung und würdig mit vielen Menschen geteilt zu werden, um mehr Personen zu Entscheidungen des Wandels anzuregen, der besten des Lebens: einen internationalen Freiwilligendienst zu absolvieren. Die Erfahrungen öffnen dir den Geist und ich habe mich besser kennengelernt, als ich es in meinem Land und meiner Komfortzone je gedacht hätte. Während des Jahres habe ich Höhen und Tiefen durchlebt und nun weiß ich, dass es der eigentliche Erkenntnisprozess war, den ich hier durchlebt habe. Ich hatte gute Tage, Tage die mich müde gemacht haben, verrückte Tage, seltsame Tage, traurige Tage glückliche Tage, Tage die dieses Jahr ausgemacht haben. Und nun habe ich das Gefühl zu einem Ort zu gehören, dass sich nur mit der Zeit und dem Zusammenleben einstellen kann. Wenn ich zurück blicke und mich an meine anfänglichen Ängste, die ich allein schon wegen der Sprache hatte, die neuen Dinge, neue Personen und nun sehe ich, dass alle Ängste abgebaut wurden und die Sicherheit wuchs, auch dank meiner Einstellung. Jede Person, jede Erfahrung, jeder Ort den ich kennengelernt habe wird immer in meinem Herzen bleiben und eine unglaubliche Motivationsquelle und Lust, an der Gestaltung einer besseren Welt mitzuwirken, sein, während ich die Protagonistin dieser Geschichte bin und mit den anderen teile was ich gelernt

habe und ich spüre, dass an dieser Stelle davon noch nichts zu Ende ist. Im Gegenteil, es beginnt eine neue Etappe, die viele weitere Etappen in meinem Leben eröffnen wird in denen die Idee sein wird: leben, aber in Wirklichkeit leben!

Danke, es waren zwölf einzigartige Monate, die es wert waren und wenn ich nochmals wählen würde, würde ich es wieder machen, ohne Zweifel!